Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend **42** (2002), S. 237-247

Schwebfliegen in Bielefeld und Umgegend IX: Baumsaftschwebfliegen der Gattung *Brachyopa* MEIGEN, 1822 – Teil 2

(Diptera - Syrphidae)

Karl-Ernst LAUTERBACH, Bielefeld

Einleitung

In vorliegender Mitteilung wird die von LAUTERBACH (2001) begonnene Bearbeitung der *Brachyopa*-Vorkommen in Ostwestfalen fortgesetzt. Für die in genannter Arbeit schon behandelten Arten können zusätzliche Fundorte aufgezeigt und weitere Beobachtungen vorgelegt werden. Zudem wird eine der noch zu erwarten gewesenen aber von LAUTERBACH (2001) noch nicht festgestellten Arten gemeldet. Eine große Überraschung bedeutete darüber hinaus der Nachweis der bisher nur in wenigen Exemplaren aus Ost- und Ostmitteleuropa bekannten *B. plena* in Bielefeld. In Zukunft soll nach den weiterhin noch im Untersuchungsgebiet zu erwartenden aber bisher noch nicht aufgefundenen *Brachyopa*-Arten gesucht und das Ergebnis in folgenden Mitteilungen vorgestellt werden. Das wird auch die Möglichkeit bieten, das Netz der Nachweise sämtlicher in Ostwestfalen vorhandenen Arten möglichst eng zu knüpfen mit dem Ziel, schließlich dieses Gebiet voll abzudecken. Weitere Beobachtungen zu Lebensweise, Lebensraum, Häufigkeit und Gefährdungsgrad der Arten sollen mit eingebracht werden.

Verfasser:
Prof. Dr. Karl-Ernst Lauterbach, Fakultät für Biologie der Universität Bielefeld, Postfach 100131, D-33501 Bielefeld

An dieser Stelle sei noch auf drei wichtige neuere Publikationen zum Thema aufmerksam gemacht, die LAUTERBACH (2001) noch nicht zur Verfügung standen. PELLMANN (1998) und VUJIC (1991) bringen beide endlich Darstellungen des männlichen Genitalapparates der europäischen *Brachyopa-Arten*. VUJIC stellt außerdem erstmals die Kopfprofile der ♂♂ sämtlicher auch für das Untersuchungsgebiet in Frage kommenden Arten dar, leider etwas zu schematisch. Die detaillierten und kaum schematisierten Genitalabbildungen bei PELLMANN, begleitet von einem Bestimmungsschlüssel für die ♂♂ nach Genitalmerkmalen, dürften in Zukunft für die Determination unserer *Brachyopa*-Arten unentbehrlich sein. KASSEBEER (2000) beschreibt eine weitere *Brachyopa*-Art aus der nächsten Verwandtschaft der im Untersuchungsgebiet zweifellos vorhandenen aber noch aufzufindenden *B. insensilis* COLLIN, 1939 aus Deutschland. Auch diese neue Art darf im Untersuchungsgebiet erwartet werden. Das gilt auch für die der in Ostwestfalen gemeinen *B. testacea* täuschend ähnlichen, offenbar aber nicht wie diese an Nadelholz gebundenen *B. obscura* THOMPSON et TORP, 1982. Möglicherweise birgt die Gattung *Brachyopa* noch weitere Überraschungen in Gestalt bisher übersehener oder unerkannter Arten, die dann auch für das Untersuchungsgebiet in Frage kommen könnten.

Die Arten

1) *Brachyopa plena* COLLIN, 1939

Gesamtareal und Auftreten in Deutschland

PECK (1988, 133) kennt die Art erst aus Böhmen (Fundort der Typen) und der ehemaligen UdSSR (zentraleuropäische westliche Territorien). VUJIC (1991) nennt sie dann auch für das ehemalige Jugoslawien. Diese Angaben ließen vermuten, dass es sich um eine osteuropäische Art handeln könnte. Doch nahm bereits LAUTERBACH (2001) an, dass sie auch wenigstens in den östlichen Teilen Deutschlands gefunden werden könnte. Trotzdem bedeutete der Nachweis in Bielefeld für den Verfasser eine große Überraschung, denn so weit westlich der bisher bekannt gewordenen Fundorte hatte er sie doch nicht erwartet. Vermutlich handelt es sich um den Erstnachweis für Deutschland. Wahrscheinlich ist die Art in der Paläarktis bedeutend weiter verbreitet als bisher bekannt. Auch die anderen Gattungsvertreter besitzen doch in der Regel ein enormes Gesamtareal. In Zukunft wird es eine Aufgabe bedeuten, dem Vorkommen von *B.*

plena in Ostwestfalen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das heißt zunächst das Einbringen möglichst umfangreicher Serien von *B. pilosa,* mit der *B. plena* vergesellschaftet gefunden wurde und die in Ostwestfalen und darüber hinaus auch anderweitig in Mitteleuropa (siehe KORMANN 1988, 114; RÖDER 1990, 144) als häufige oder sogar gemeine Art betrachtet werden muss (siehe schon LAUTERBACH 2001). *B. pilosa* und *B. plena* sind für das unbewaffnete Auge einander so ähnlich, dass erst die sorgfältige Überprüfung bei stärkerer Vergrößerung Gewissheit bringt. Der Wert umfangreicher Serien bestimmter Arten, unter denen sich vereinzelt im Gelände ununterscheidbare Seltenheiten befinden, wird auch hier deutlich. Die von COLLIN (1939) angeführten Unterscheidungsmerkmale zwischen beiden Arten erscheinen eindeutig und gestatten eine sichere Bestimmung des vorliegenden ♂ auch ohne Genitalpräparation. Eine gegenüber COLLIN ausführlichere Beschreibung von *B. plena* und vergleichend dazu *B. pilosa* wird in Zukunft sicher weitere diffizilere Unterschiede zutage fördern. So scheint beispielsweise das Ocellendreieck beim ♂ von *B. plena* schmäler und relativ gestreckter zu sein als beim ♂ von *B. pilosa.* Das dritte Fühlerglied ist bei dem leider erst einzigen vorliegenden ♂ von *B. plena* deutlich abgestutzt, bei den zahlreich vorliegenden ♂♂ und ♀♀ von *B. pilosa* aber stets gerundet, so dass es etwas länger erscheint. Erst ein umfangreicheres Material von *B. plena* kann in Zukunft zeigen, ob es sich hier um durchgehend vorhandene Artunterschiede handelt.

Lebensraum und Blütenbesuch

Das aus Bielefeld vorliegende ♂ fand sich im Tierpark Olderdissen im Zuge des Bielefelder Osning (Teutoburger Wald) in parkartigem Gelände auf Kalk mit überwiegendem alten und starken Laubholzbestand. Vereinzelt, in der näheren Umgebung des Tierparks dann aber auch in kleineren geschlossenen Beständen, findet sich auch Nadelholz, vor allem Fichte (*Picea abies*). Die Fliege besuchte hier gemeinsam mit ungemein zahlreichen *B. pilosa* und vereinzelten *B. vittata* eine umfangreiche alte, weitgehend im Halbschatten der Parkbäume liegende und in voller Blüte stehende Kirschlorbeer-Hecke (*Prunus laurocerasus*). Das gemeinsame Vorkommen der drei genannten *Brachyopa*-Arten galt ausschließlich dem Blütenbesuch und lässt keinerlei Rückschlüsse auf den engeren Lebensraum der Arten zu, der vom Vorhandensein der für die Larvalentwicklung notwendigen Holzarten abhängig ist. Für *B. plena*, von der erst ein sehr spärliches Material in wenigen Sammlungen vorzuliegen scheint, ist hier-

über nach Kenntnis des Verfassers noch nichts mitgeteilt worden. So wird auch hierauf bei der Beobachtung des Vorkommens in Bielefeld und hoffentlich auch bald anderweitig zu achten sein.

Größe
COLLIN gibt für *B. plena* und *B. pilosa* jeweils eine Körperlänge von etwa 7 mm an. Das vorliegende ♂ von *B. plena* ist mit einer Körperlänge von 6 mm deutlich kleiner als ein durchschnittliches ♂ von *B. pilosa*, liegt jedoch noch in der Variationsbreite letztgenannter Art. Ostwestfälische ♂♂ von *B. pilosa* erreichen häufig eine Körperlänge von 9 mm. Erst wenn größere Serien von *B. plena* zur Verfügung stehen werden, wird zu erkennen sein, ob diese Art allgemein etwas schwächer gebaut ist als *B. pilosa*.

Flugperiode
Sie dürfte mit der von *B. pilosa* und anderen *Brachyopa*-Arten übereinstimmen, also in günstigen Jahren etwa Mitte April einsetzen, um im Juni zu enden. Erst in Zukunft werden sich anhand weiterer Beobachtungen in dieser Hinsicht genauere Angaben machen lassen.

Gefährdung
Der Mangel an Kenntnissen lässt zur Zeit keinerlei Aussagen zu.

Beleg
Bielefeld - Olderdissen (Tierpark) 23.5.2001 –1 ♂

2) *Brachyopa pilosa* COLLIN, 1939
Die Art wurde bereits von LAUTERBACH (2001) ausführlich besprochen. Die nachstehend gemeldeten Fänge von einer Anzahl weiterer Lokalitäten, sämtlich im Bereich des Teutoburger Waldes, bestätigen den Eindruck, dass es sich im Untersuchungsgebiet um die weitaus häufigste der *Brachyopa*-Arten mit rotgelbem Hinterleib handelt. Die an manchen günstigen Stellen vorgefundenen Massenvorkommen lassen sogar den Schluss zu, dass eine wenigstens in Ostwestfalen, vor allem in den ausgesprochenen Waldgebieten, gemeine Art vorliegt. Neben dem von LAUTERBACH bereits beobachteten häufigen Auftreten an Fichtenholz fand sich ein ausgeprägtes Massenvorkommen am kräftig saftenden Stumpf einer sehr starken alten und im Vorherbst gefällten Birke (*Betula pendula*) im Rande eines größeren alten Fichtenbestandes im Laubwald auf Kalk. Die Fliegen

hatten sich nicht nur zur Nahrungsaufnahme am Birkensaft eingestellt, sondern konnten auch bei Kopulation und Eiablage an der Birkenrinde beobachtet werden. An gleicher Stelle fanden sich in geringer Zahl auch *B. dorsata* und *B. panzeri* ein. Im erwähnten Fichtenbestand waren zahlreiche alte und starke Stämme gleichzeitig mit der Birke gefällt worden. Die Stämme waren zur Zeit des ersten Besuches durch den Verfasser bereits abgefahren worden. An den zugehörigen Stümpfen aber hatten sich in großer Zahl *B. testacea* und wenige *B. vittata* eingestellt. Bemerkenswert erschien, dass diese beiden über ihre Larven soweit bekannt streng an Nadelholz (Fichte) gebundenen Arten während zahlreicher Besuche und jeweils längerer Beobachtungszeit niemals am Saft des benachbarten Birkenstumpfes in Erscheinung traten.

Bisher konnte der Verfasser *Brachyopa*-Arten nur an relativ frischem, im Vorherbst/Vorwinter gefällten Holz bzw. den zugehörigen Stümpfen feststellen (LAUTERBACH 2001). Jetzt fand sich *B. pilosa* auch in Anzahl an dem liegenden Stamm einer sehr starken Buche (*Fagus sylvatica*), die bereits zwei Jahre zuvor gefällt worden war. Möglicherweise handelte es sich hier um frisch geschlüpfte Fliegen, die sich in bzw. an diesem Stamm entwickelt hatten.

Erstmals konnte vom Verfasser selbst Blütenbesuch durch *B. pilosa* festgestellt werden. Ein ♂ wurde am Waldrand im Halbschatten auf dem Blütenschirm des Giersch (*Aegopodium podagraria)* angetroffen. Diese Blüten werden auch gern von *B. testacea* und vermutlich weiteren *Brachyopa*-Arten besucht, darüber hinaus stellen sich an den gleichen Waldstandorten gelegentlich die seltenen *Myolepta*-Arten auf Giersch ein. Von Interesse erscheint dann aber der massenhafte Besuch der Blütenstände der Lorbeerkirsche durch *B. pilosa*, gemeinsam mit anderen *Brachyopa*-Arten und weiteren Schwebfliegen, insbesondere durch die in denselben Lebensraum gehörigen *Brachymyia berberina* (FABRICIUS, 1805) und *Criorhina ranunculi* (PANZER, 1804). Darüber wird später gesondert ausführlicher berichtet werden.

Erneut fiel das deutliche Überwiegen der ♂♂ auf, das sich auch bei den beiden anderen im Gebiet gemeinen *Brachyopa*-Arten (*B. testacea, B. vittata*) wieder fand (vergl. hierzu schon LAUTERBACH 2001). Für die weiteren im Untersuchungsgebiet bisher angetroffenen *Brachyopa*-Arten lässt das erst geringe vorliegende Material in dieser Hinsicht noch keine Aussage zu.

Belege

Insgesamt:	94 (86 ♂♂, 8 ♀♀)
Bielefeld - Osning über der Universität	13.-21.6.2001 – 14 ♂♂
Bielefeld - Olderdissen (Osning nahe dem Tierpark)	10.-23.5.2001 – 52 ♂♂, 7 ♀♀
Bielefeld - Olderdissen (Tierpark)	23.5.2001 – 16 ♂♂, 1 ♀
Bielefeld - Lämershagen	22.5.2001 – 3 ♂♂
Lippe - Veldrom bei Horn (nahe der Kattenmühle)	14.6.2001 – 1 ♂

3) *Brachyopa vittata* ZETTERSTEDT, 1843

Auch diese Art wurde von LAUTERBACH (2001) bereits ausführlicher vorgestellt. Die bisherigen Beobachtungen fanden Bestätigung. Erstmals wurde vom Verfasser ein ♂ beim Blütenbesuch an Himbeere (*Rubus idaeus*) angetroffen. Hier sollen daher nur die neuen Fundorte mitgeteilt werden.

Belege

Insgesamt:	43 (35 ♂♂, 8 ♀♀)
Bielefeld - Osning über der Universität	13.6.2001 – 1 ♂
Bielefeld - Olderdissen (Osning nahe dem Tierpark)	12.-23.5.2001 – 10 ♂♂, 2 ♀♀
Bielefeld - Osningstraße (nahe dem Ausflugslokal „Zum Eisernen Anton“)	20.-23.5.2001 – 12 ♂♂, 3 ♀♀
Lippe - Bad Salzuflen (Stadtwald)	24.5.2001 – 2 ♂♂
Lippe - Kreuzkrug bei Oesterholz	14.6.2001 – 1 ♂, 1 ♀
Lippe - Veldrom bei Horn (über der Kattenmühle)	25.5.-14.6.2001 – 9 ♂♂, 2 ♀♀

4) *Brachyopa testacea* (FALLÉN, 1817)

Auch für diese bereits von LAUTERBACH (2001) eingehender behandelte Art konnten die bisher gemachten Beobachtungen bestätigt werden, so dass wiederum nur die neuen Fundorte mitzuteilen sind.

Belege

Insgesamt:	36 (34 ♂♂, 2 ♀♀)
Bielefeld - Osning über der Universität	13.6.2001 – 1 ♂
Bielefeld - Olderdissen (Osning nahe dem Tierpark)	10.-23.5.2001 – 15 ♂♂

Bielefeld - Osningstraße (nahe dem Ausflugslokal „Zum Eisernen Anton")	20.-23.5.2001 – 6 ♂♂
Lippe - Bad Salzuflen (Stadtwald)	24.5.2001 – 8 ♂♂, 1 ♀
Lippe - Kreuzkrug bei Oesterholz	14.6.2001 – 4 ♂♂
Lippe - Veldrom bei Horn (über der Kattenmühle)	25.5.2001 – 1 ♀

5) *Brachyopa panzeri* GOFFE, 1945

Die gleichfalls schon von LAUTERBACH (2001) gemeldete und im Untersuchungsgebiet nach derzeitiger Kenntnis wohl spärlicher vorhandene Art wurde an dem stark saftenden Stumpf einer alten, sehr starken Birke unter Massen von *B. pilosa* angetroffen und anderwärts an frisch geschlagenen starken alten Stämmen und Stümpfen der Weymouthskiefer oder Strobe (*Pinus strobus*). Hier flogen in einem umfangreicheren, mit Lärchen (*Larix europaea*) untermischten Bestand dieser aus dem östlichen Nordamerika stammenden und bereits seit Jahrhunderten in Mitteleuropa angepflanzten und auch forstlich genutzten Kiefernart mehrere der Fliegen die harzenden und saftenden Schnittflächen der liegenden Stämme und der zugehörigen Stümpfe an. Erstmals konnte der Verfasser hier eine *Brachyopa*-Art im Zusammenhang mit Kiefernholz beobachten. Bisher allerdings konnten solche Beobachtungen nur am Holz unserer einheimischen Waldkiefer durchgeführt werden (LAUTERBACH 2001). Diese besitzt gegenüber *P. strobus* eine viel dickere und gröber strukturierte Borke, die möglicherweise für die Larvalentwicklung von Baumsaftschwebfliegen ungünstig ist. Die Weymouthskiefer zeichnet sich durch eine bedeutend schwächere Borke aus, die nur bei älteren Bäumen in der unteren Stammhälfte gebräunt und längsrissig ist, in der oberen Hälfte aber glatt und glänzend graugrün. Erst künftige Beobachtungen können erkennen lassen, ob sich *B. panzeri* (auch?) an Nadelholz entwickelt. Hier sollen zunächst nur die neuen Fundorte mitgeteilt werden.

Belege

Insgesamt: 4 ♂♂

Bielefeld - Olderdissen (Osning nahe dem Tierpark)	10.5.2001 – 2 ♂♂
Lippe - Veldrom bei Horn (über der Kattenmühle)	25.5.2001 – 2 ♂♂

6) *Brachyopa dorsata* ZETTERSTEDT, 1837

Gesamtareal

B. dorsata bewohnt weite Teile des kontinentalen Europa und fehlt hier wohl nur dem Mediterrangebiet (Balkan südlich des ehemaligen Jugoslawien, Italien, Iberische Halbinsel). Im Osten erstreckt sich ihr Areal über das europäische Russland, Westsibirien, Ostsibirien bis zum Fernen Osten (Küstenland am Pazifischen Ozean), im Südosten wird sie aus Rumänien gemeldet (PECK 1988, 132; RÖDER 1990, 142). Über die genauere Verbreitung in Ostwestfalen wird sich erst in Zukunft eine Aussage machen lassen, wie es auch für die nahe verwandte *B. panzeri* und schließlich sämtliche hier vorkommenden *Brachyopa*-Arten gilt. DREES (1997) kannte die Art noch nicht.

Lebensraum

Wie im Grunde sämtliche *Brachyopa*-Arten repräsentiert auch *B. dorsata* eine Waldart, die wohl nur dort und in gleichwertigen alten Parkanlagen und auf entsprechend gestalteten alten Friedhöfen gefunden werden kann. KASSEBEER (1993, 91) fand Larven der Art in Koniferenstümpfen (Fichte), so dass gesichert erscheint, dass sich *B. dorsata* in bzw. an Nadelholz entwickelt. Unklar ist aber noch, ob auch Laubholz für die Larvalentwicklung genutzt werden kann. Alte und bezweifelte Angaben (RIEDEL 1896, siehe BARKEMEYER 1994, 218) erwähnen aber auch Eichenrinde (*Quercus* spec.). Der Verfasser fand die Art bisher erst in wenigen Exemplaren ausschließlich an alten Birken, die im Vorherbst geschlagen worden waren. In einem Falle handelte es sich um einen liegenden, ganz trockenen starken Birkenstamm im Halbschatten neben einem Waldweg, im anderen Falle um starke, kräftig saftende Birkenstümpfe. Es muss dahingestellt bleiben, ob sich die Fliegen hier nur zur Nahrungsaufnahme eingestellt hatten.

Häufigkeit

B. dorsata scheint, nicht nur im Untersuchungsgebiet, zu den selteneren, lokaler und wohl auch an zusagenden Orten nicht besonders individuenreich auftretenden Gattungsvertretern zu gehören. Allerdings können auch in diesem Falle erst in Zukunft, nach weiteren Aufsammlungen und Beobachtungen, hierüber genauere Angaben erwartet werden.

Flugperiode
In der Literatur werden die Monate April bis Juni angegeben (RÖDER 1990, 42). Aus dem Untersuchungsgebiet liegen bisher erst Funddaten aus dem Mai vor.

Größe
Für *B. dorsata* wird eine Körperlänge von 6 - 9 mm angegeben (RÖDER 1990, 142). Diese Angaben sind aber deutlich zu gering, denn *B. dorsata* gehört wie *B. panzeri* zu unseren großen und daneben wie diese zu den Arten mit braunem, heller gefleckten Hinterleib. Hingegen erscheinen die Angaben von THOMPSON (1980) erheblich übertrieben, ebenso wie die für *B. panzeri*. Die wenigen bisher dem Verfasser aus Ostwestfalen vorliegenden Exemplare erreichen eine Körperlänge von 9,5 mm. Somit erreicht *B. dorsata* wie auch *B. panzeri* fast die Maße unserer größten Art *B. vittata*, ist aber wie auch die zweite genannte Art deutlich robuster (breiter) gebaut.

Blütenbesuch
Bisher konnte der Verfasser *B. dorsata* noch nicht beim Blütenbesuch beobachten. BARKEMEYER (1994, 218) erwähnt Weidensträucher (*Salix* spec.). Möglicherweise bevorzugen *B. dorsata* und *B. panzeri*, wie auch andere *Brachyopa*-Arten, die Blüten von Waldbäumen, beispielsweise Ahorn (*Acer* spec.), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Weißdorn (*Crataegus* spec.). Da in den Kronen der Büsche und Bäume sitzend, entgehen sie dann wohl oft dem Sammler.

Gefährdung
Über eine möglicherweise bestehende Gefährdung der Art im Untersuchungsgebiet lassen sich mangels hinreichender Daten noch keinerlei begründete Aussagen machen. KORMANN (1988, 156) hält die Art in Mitteleuropa für stark gefährdet, doch erscheint eine solche Bewertung derzeit noch nicht möglich. STUKE, WOLFF & MALEC führen in der Roten Liste der Schwebfliegen für Niedersachsen und Bremen dementsprechend vorsichtigerweise *B. dorsata* in der Kategorie „Gefährdungsstatus unbekannt".

Ein bisher wenig berücksichtigtes Flügelmerkmal

Bereits SACK (1928-30) sagte in seiner Beschreibung von *B. dorsata*: „Adern schwarzbraun, die vsp (Vena spuria, d. Verf.) gegen das Ende verdickt und braun gesäumt." An dieser Stelle ist zunächst darauf hinzuweisen, dass Sack *B. panzeri* noch nicht kannte und zweifellos mit der nahe verwandten und sehr ähnlichen *B. dorsata* zusammengeworfen hat. Eine sorgfältige Trennung der beiden Arten erfolgte erst durch THOMPSON (1980), der insbesondere auch den männlichen Genitalapparat beider Arten erstmals vergleichend darstellte. Tatsächlich besitzen beide genannten Arten das in Rede stehende Flügelmerkmal, das innerhalb der europäischen *Brachyopa*-Arten sonst nicht auftritt und auf die nahe Verwandtschaft der beiden Arten deutlich hinweist. Dieses Merkmal ist auffällig und bei kräftiger Ausprägung (dunklere braune Säumung der Vena spuria) schon mit bloßem Auge gut zu erkennen, sonst bei schwacher Lupenvergrößerung. Ist es vorhanden, wird man nicht im Zweifel sein, dass es sich um eine der beiden betrachteten Arten handelt. Merkwürdigerweise findet dieses auffallende Merkmal in den neueren Arbeiten keine Erwähnung mehr, zumal in den Bestimmungsschlüsseln, wo es eigentlich hervorgehoben werden müsste, um *B. dorsata* und *B. panzeri* als Gruppe zusammenzufassen.

Belege

Bielefeld - Olderdissen (Osning nahe dem Tierpark) 10.-12.5.2001 – 1 ♂, 1 ♀

Blütenbesuch an Kirschlorbeer durch *Brachyopa*-Arten

Im Bielefelder Tierpark Olderdissen, im Zuge des zum Teutoburger Wald gehörenden Bielefelder Osning im Waldbereich gelegen, wurde gegen Ende Mai 2001 vom Verfasser an einer längeren alten Kirschlorbeer-Hecke ein bemerkenswerter, ungemein reger und individuenreicher Blütenbesuch durch *Brachyopa*-Arten beobachtet. Neben der dominierenden *B. pilosa* trat hier *B. plena* neben einigen *B. vittata* auf. Die Fliegen wurden unübersehbar von dem in den späteren Nachmittagsstunden besonders stark duftenden Kirschlorbeer aus der gesamten weiteren Umgebung angelockt. Da es sich beim Kirschlorbeer um keine einheimische Pflanze handelt, sondern um einen Zierstrauch, dessen Heimat sich vom südöstlichen Balkan bis Persien erstreckt, handelt es sich um einen sekundären Effekt. Von Bedeutung erscheint, dass die in Frage stehenden *Laurocerasus-*

Büsche im Halbschatten hoher alter Laubbäume liegen, die dem Tierpark Olderdissen seinen attraktiven Parkcharakter verleihen. Eine solche Lage im Halbschatten kennzeichnet überhaupt den Lebensraum der *Brachyopa*-Arten, die durchweg als Waldarten zu werten sind. Deshalb wird man sie kaum an sonnenexponierten Kirschlorbeer-Büschen antreffen, die in offenen Gärten oder Anlagen stehen, sondern in Parkanlagen, auf alten Friedhöfen mit schattenspendendem, bejahrten Baumbestand oder in waldnahen Gartenanlagen mit stärkerem Busch- und Baumbestand. Hier traf der Verfasser bereits in früheren Jahren *B. vittata* an blühendem Kirschlorbeer an. An den genannten Örtlichkeiten sollte in Zukunft im Frühjahr bzw. Frühsommer zur Blütezeit des Kirschlorbeer gezielt nach *Brachyopa*-Arten Ausschau gehalten werden. Das könnte den Nachweis zumindest einiger Arten in einem bearbeiteten Gebiet erleichtern oder sogar manche Art überhaupt zur Kenntnis bringen.

Danksagung

Herrn Chr. F. KASSEBEER, Kiel, sei auch an dieser Stelle für seine freundliche Beratung bei der Bestimmung von *Brachyopa plena* gedankt.

Literatur

Es werden nur solche Arbeiten aufgeführt, die bei LAUTERBACH (2001) noch fehlen. Alle Titel der hier nicht berücksichtigten Schriften können dort aufgefunden werden.

KASSEBEER, CHR. F. (2000): Eine neue *Brachyopa* MEIGEN, 1822 (Diptera, Syrphidae) aus dem Grunewald. - Dipteron **3** (1), 7-12. Kiel.

LAUTERBACH, K.-E. (2001): Schwebfliegen in Bielefeld und Umgegend VIII: Baumsaftschwebfliegen der Gattung *Brachyopa* MEIGEN, 1822 (Diptera - Syrphidae). - Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgegend **41**, 177-201. Bielefeld.

PELLMANN, H. (1998): Die Gattung *Brachyopa* MEIGEN, 1822 (Insecta, Diptera, Syrphidae) in entomologischen Sammlungen sächsischer Museen und die Möglichkeit der Artunterscheidung anhand der Genitalien der Männchen. - Studia dipterologica **5** (1), 95-112. Halle/Saale.

RIEDEL, M. P. (1896): Beiträge zur Kenntnis der Dipterenfauna Hinterpommerns. - Illte. Z. Ent. 1896, 276-278. Neudamm.

STUKE, J.-H., WOLFF, D. & MALEC, F. (1998): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). 1. Fassung. 16 S. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 1/98. Hildesheim.

VUJIC, A. (1991): Vrste roda *Brachyopa* Meigen 1822 (Diptera: Syrphidae) u Jugoslaviji. (Mit engl. Zusammenfassung) - Glasnik Prirodnjackog Muzeja u Beogradu. Serija B, **46**, 141 - 150. Belgrad.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Lauterbach Karl-Ernst

Artikel/Article: Schwebfliegen in Bielefeld und Umgegend IX: Baumsaftschwebfliegen der Gattung Brachyopa M eigen, 1822 - Teil 2 (Diptera - Syrphidae) 237-247